

Aus Afrikaurlaub zurückgekehrt

Rauchschwalben bauen ihre Nester gern in Viehställen unter die Decke – Zahl ist stark rückgängig

Das Thema

Vögel sind muntere Gesellen, erfreuen mit ihrem Gesang und sind wichtig für ein gesundes Gleichgewicht im Garten. Was Gartenfreunde tun können, um ihr kleines Paradies auch zum Zuhause für Meise, Fink, Spatz und Co. werden zu lassen, lesen Sie in unserer aktuellen WLZ-Serie.

VON DIETER BARK

WALDECK-FRANKENBERG. Die Rauchschwalben sind wieder in ihrer Brutheimat bei uns eingetroffen. Vor allem an sonnigen Tagen können wir sie dann leise zwitschernd auf Leitungsdrahten im Dorf beobachten.

Die Rauchschwalben mit langen, spitzen Flügeln, tief gegabelten langen Schwanzspießen und rotbrauner Färbung an Kehle und Stirn lassen sich gut von den etwas später ankommenden Mehlschwalben unterscheiden. Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) bauen ihre Nester aus Lehmerde und Speichel innerhalb von Gebäuden, vor allem in Viehställen. Die Nester sind nach oben offen – so lassen sich die rasanten Flieger die ganze Zeit beim Brüten und Füttern der Jungen gut beobachten.

Da die meisten kleinbäuerlichen Betriebe, die Rauchschwalben zur Brut bevorzugen, aufgegeben wurden, finden erhebliche Bestandsrückgänge bei den Rauchschwalben statt. Örtliche Beweise dafür habe ich in zwei Dörfern von Twistetal gefunden. Nachdem der Landwirt und Schwalbenfreund Karl Müller in Twiste vor einigen Jahren aus Altersgründen seinen Kuhstall aufgab, verringerte sich die Zahl der Rauchschwalbenbruten in den leeren Ställen von zwölf auf ein Paar.

In Oberwaroldern dagegen fühlen sich die Rauchschwalben auf dem althergebrachten kleinen Hof des Freizeitbau-



Rauchschwalben-Nachwuchs: Die Eltern haben viel zu tun, um den Jungen genügend Nahrung zu suchen. Bereits nach rund drei Wochen werden die jungen Vögel flügge.

Fotos: Dieter Bark

ern Georg Dembowski mit Kühen, Schweinen, Federvieh und Miste ausgesprochen wohl.

Bei meinen Fotoarbeiten beobachtete ich, wie die auf dem Hof und im Stall jagenden Rauchschwalben ihrem Nachwuchs jede Minute Insekten brachten. Mehrere Nester in dem kleinen Stall bewiesen, wie anziehend diese Umgebung für Rauchschwalben ist. Zur Schwalbenbrutzeit besuche ich auch regelmäßig die Ställe von Gerhard Nies in Massenhausen, wo sich Rauchschwalben zur

Brutzeit in der alten Umgebung wohlfühlen.

Rauchschwalben sausen geradezu über die Miste, Weiden und Wasserflächen, um vor allem Fliegen, aber auch fliegende Ameisen zu fangen.

In offenen Kaminen gebrütet

Sie landen nur am Boden, wenn sie Nistmaterial sammeln – Lehm und Stroh. Zum Auspolstern nutzen sie Federn. Sie ziehen zwei bis drei Bruten groß; vier bis fünf Eier bebrüten sie elf bis 19 Tage; nach gut drei Wochen sind die Jungen flügge.

Sorge bereitet Vogelfreunden die Beobachtung, dass nach Autofahrten an heißen Tagen kaum mehr Insekten an der Autoscheibe kleben. Keine Insekten – keine Nahrung für die Jungvögel. Denn es wäre doch erfreulich, wenn die im April bei uns eintreffenden Rauchschwalben unsere Brutheimat im September mit viel Nachwuchs ins südliche Afrika verlassen könnten.

Der Name der Rauchschwalben geht bis in vergangene Jahrhunderte zurück, weil sie im Rauch offener Kamine ihre Nester anlegten.



Ein rauchschwalbenfreundlicher Hof findet sich in Oberwaroldern – bei einer Miste finden die rasant fliegenden Stallschwalben genügend Nahrung. Hilfe bieten auch offene Pferdeställe.



Rauchschwalben haben ein rotes Gesicht und eine blauschwarze Kehle.



Rauchschwalben bebrüten bis zu fünf Eier bis zu 19 Tage.

PRAXIS-TIPPS

Stallfenster, Stroh und Lehmputzen

Dass die dörflichen Strukturen weitgehend verloren gingen, ist nicht zu ändern. Aber man könnte vielen Rauchschwalben helfen, wenn in den modernen Ställen wenigstens gekippte Fenster zum Einflug vorhanden wären. Lehmputzen und Stroh bieten ihnen Nistmaterial; auch Nistbretter oder Kunstnester helfen. (db)

GARTENTIPPS



GARTEN-TERMINE

KASSEL. „Probleme mit dem Buchsbaum“ beleuchtet der Experte Dieter Levin-Schröder in einem Seminar der Hessischen Gartenakademie in Kassel. Er gibt Tipps zu Pflege, Pflanzenschutz und Schnitt. Das Seminar findet in der Bostestraße 15 am Donnerstag, 27. April, von 17 bis 19 Uhr statt. Kosten: zehn Euro. Anmeldung erforderlich, Telefon 0561/7299376.

LICHTENAU. Das **Gartenfest Dahlheim** findet vom 28. April bis 1. Mai im Kloster Dahlheim bei Lichtenau statt. Mehr als 120 ausgewählte Aussteller präsentieren von jeweils 10 bis 19 Uhr alles rund um Gartenkultur. Eintritt: neun (sieben) Euro. (md)

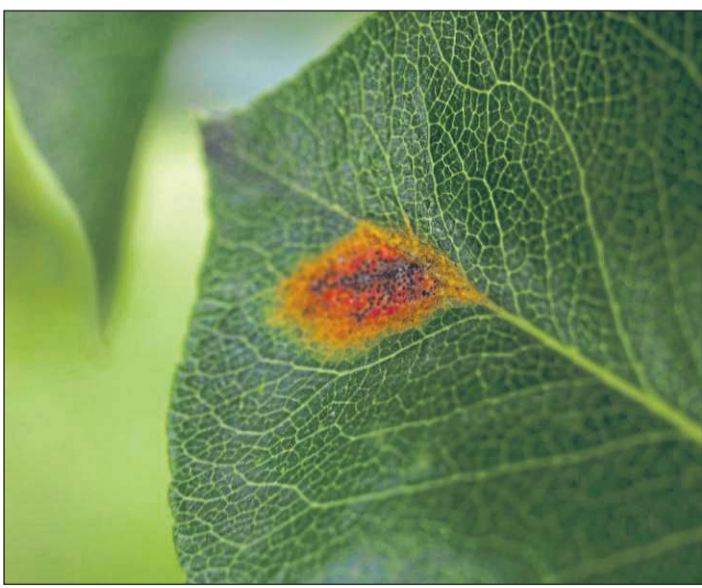
Mittel gegen Birnengitterrost

Exklusiver WLZ-Service: Leserinnen und Leser fragen – Experten antworten

Die Waldeckische Landeszeitung unterstützt Gartenfreunde bei der Arbeit: Jeden Donnerstag lassen wir Gartenkundige auf Fragen antworten, mit denen Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich an unsere Redaktion wenden.

Der Birnbaum von Heidi Sinemus aus Diemelstadt hatte in der Vergangenheit immer wieder auf den Blättern „Roststellen“. Wann kann sie am Besten etwas dagegen tun – bevor die Knospen aufgehen oder erst, wenn die Blätter am Baum sind?, fragt sie.

GARTENTELEFON: Der Birnengitterrost ist ein wirtswechselnder Rostpilz. Er überwintert auf verschiedenen Arten und Sorten von Zierwacholdern. Der heimische Wacholder (*Juniperus communis*) mit seinen spitzen Nadeln wird nicht befallen. Ob ein Wacholder befallen ist, lässt sich im April an der orange-braunen Gallerte erkennen, die aus



Birnengitterrost ist ein Pilz, der auf verschiedenen Zierwacholderarten überwintert.

Foto: Maria Lanznaster/pixelio.de

dem Holz austritt. Theoretisch lässt sich ein Birnbaum vor Neubefall schützen, wenn man den befallenen Wacholder entfernt oder zumindest die Befallsstellen heraus-

schneidet. In der Praxis wird das schwierig, da die befallenen Wacholder meist nicht im eigenen Garten stehen und die Pilzsporen bis zu 500 Meter weit fliegen können. Eine

chemische Bekämpfung an der Birne würde ich nur anraten, wenn der Baum nicht allzu groß ist. Es sind mindestens drei Spritzungen im Abstand von zehn bis 14 Tagen erforderlich. Die erste muss erfolgen, wenn die Blüte vergeht, oder anders, wenn das Laub der Birne gerade kommt. Einsetzbar sind Mittel mit dem Wirkstoff Difenoconazol. Wenn das Laub bereits rote Flecken zeigt, lassen sich allenfalls spätere Infektionen noch verhindern.

Die Fragen beantworten Experten des Gartentelefon, Teil der Gartenakademie und des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH, Kölnische Straße 48-50 in 34117 Kassel). Für nähere Informationen stehen sie unter Telefon 01805/729972 zur Verfügung – montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 16 Uhr. Sprechstunden in Kassel und Schandensdiagnosen an Pflanzen: montags und dienstags von jeweils 14 bis 16 Uhr. (md)

Gartenbuch

Tipps für Naturgärten

Ein Naturgarten hat zu fast allen Jahreszeiten einen Erlebniswert – und bietet, wenn die Pflanzen richtig ausgesucht sind, auch vom späten Herbst bis zum späten Winter noch Nahrung für die Vogelwelt oder Lebensraum für wertvolle Insekten. In seinem Buch „Hecke, Gartenweg und Blumenwiese“ zeigt Bruno Kremer anschaulich auf, wie solche Lebensräume im Garten eingerichtet werden können. Er stellt Gehölze für strukturgebende Hecken ebenso vor, wie den richtigen Bewuchs für Gartenwege, Steinmauern, Teichränder und unkomplizierte Blühpracht für Rasenflächen.

In den Pflanzenportraits sind neben Steckbrief und Vorkommen auch ein Gartentierbonus und Gartentipp aufgelistet – Blühkalender inklusive. Das Buch, ausgezeichnet mit 2. Preis der Kategorie „Beste Ratgeber“ beim Deutschen Gartenbuchpreis, ist ein Quell an Informationen. M. DÄMMER

Bruno P. Kremer: Hecke, Gartenweg und Blumenwiese. Lebensräume im Naturgarten passend bepflanzen. Haupt-Verlag, 2017, ISBN: 978-3-258-08000-0. Preis: 29,90 Euro.

JETZT VERTIKUTIEREN!

Große Auswahl an Geräten zu kaufen oder zu mieten.



Am Mühlengraben 10 | Korbach
Sauerlandstraße 99 | Bredelar

05631 1660

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
und Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr

WLZ-SERVICE

Aktuelle Gartenfragen?

Jeden Donnerstag von 15.30 bis 16.30 Uhr können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Fragen rund um den Garten bei der Redaktion der Waldeckischen Landeszeitung unter Telefon 05631/560-152 loswerden.

Sie können Ihre Fragen auch schreiben an WLZ, Lengfelder Straße 6, 34497 Korbach, oder per E-Mail senden an lokalredaktion@wlz-online.de.

Bitte geben Sie Namen und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen an.

Wir geben die Fragen an versierte Experten weiter und veröffentlichen die Antworten dann jeweils auf der nächsten Gartenseite. (md)